

Bad Berkaer Stadtrat stimmt über „Sandweg“-Stopp ab

Michael Grübner

17.11.2022, 14:33



Der Stadtrat Bad Berka tagt am Montagabend im Zeughaus.

Foto: Michael Grübner /
Archiv

BAD BERKA. Kerstin Pölzing (Münchener Initiative) beantragt ein vorläufiges Aus für das Projekt. Der Bürgermeister will um das Wohngebiet kämpfen.

Über einen vorläufigen Stopp für das Projekt des künftigen Wohngebiets „Am Sandwege“ stimmt am Montag, 21. November, ab 19 Uhr der Bad Berkaer Stadtrat ab. Den Abgeordneten liegt ein entsprechender Antrag von Kerstin Pölzing (Münchener Initiative) vor. In der Begründung argumentiert sie unter anderem mit der Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen oder auch der drohenden Verkehrs-Überlastung der Tiefengrubener Straße.

Der Bebauungsplan für das knapp sieben Hektar große und 70 potenzielle Wohngrundstücke umfassende Areal am Hang südlich der Tiefengrubener Straße wird seit Jahren immer wieder kontrovers diskutiert. Überwiegend sorgten sich die Stadtratsmitglieder um den Hochwasserschutz angesichts der Neuversiegelung von gut 23.000 Quadratmetern. Zuletzt gab es auch Zweifel an den Vermarktungs-Chancen angesichts explodierender Baukosten – letztere werden in Pölzings Begründung allerdings nicht mit aufgeführt.

Bürgermeister Michael Jahn (CDU) ist so oder so entschlossen, für sein „wichtigstes Zukunftsprojekt“ zu kämpfen. „Zumal wir als Stadt schon viel Geld in das Projekt investiert und beispielsweise ein Planungsbüro beauftragt haben.“ Die finanziellen und juristischen Folgen eines Stopps nennt er „unüberschaubar“.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Weimar.](#)